

Matthias Wüsteney

Rechtliche Zulässigkeit
sogenannter
DNA-Massentests
zur Ermittlung des Täters
einer Straftat



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt: Einleitung	1
2. Abschnitt: Die DNA-Analysemethode(n) – naturwissenschaftliche Grundlagen	10
A. Historie der DNA-Analytik	10
B. Genetische Grundbegriffe	13
I. Die DNA	13
1. Die Entdeckung der DNA	13
2. Aufbau und Struktur der DNA	14
II. Das menschliche Genom	14
C. Genomanalyse und genetischer Fingerabdruck	16
I. Bezeichnung	16
II. Voraussetzungen	17
1. Spurenmaterial	17
2. Berechnung der Wahrscheinlichkeit	20
III. Die Analysemethode	21
3. Abschnitt: Der DNA-Massentest: Ein geschichtlich-kriminalistischer Abriss	22
A. Die Geschichte des DNA-Massentests – dargestellt anhand der bekanntesten Anwendungsfälle	23
B. Die Verwertung der DNA-Massenanalyse im Strafprozess	30
I. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zum Beweiswert der DNA-Analyse im Strafverfahren	31
II. Der Meinungsstand in der Literatur	34
III. Stellungnahme	38
4. Abschnitt: Die Rechtliche Zulässigkeit der Erhebung und Analyse von DNA-Material in sog. Massentests – Stand der Diskussion in Rechtsprechung und Literatur	44
A. Die Diskussion vor Einfügung der §§ 81e ff. StPO	45
I. Der Streit um § 81a StPO als Ermächtigungsgrundlage für einzelne DNA-Untersuchungen	45
1. Der Standpunkt der h.M.	45
a) Die Rechtsprechung	45
b) Die Literatur	51
2. Kritische Stimmen	58

II. Die Zulässigkeit von Reihenuntersuchungen	63
1. Ausgangspunkt: Die Situation vor der Entdeckung der DNA-Analyse	63
2. Die weitere Fortentwicklung des Meinungsstandes	65
a) Den DNA-Massentest befürwortende Auffassungen	65
aa) Die Rechtsprechung	65
bb) Die Literatur	71
b) Kritische Stimmen	72
B. Das Gesetzgebungsverfahren zu §§ 81e f. StPO – das StVÄG vom 17. März 1997	75
I. Die Vorarbeiten zum Gesetz	76
II. Der Inhalt der Regelungen	83
C. Der Stand der aktuellen Diskussion	84
I. Den DNA-Massentest befürwortende Meinungen	84
II. Die vermittelnde Ansicht Buschs	84
III. Die Zulässigkeit des DNA-Massentests ablehnende Meinungen	86
D. Stellungnahme	90
I. Die Debatte um § 81a StPO als Eingriffsgrundlage	90
II. Die Debatte um das Gesetzgebungsverfahren zu §§ 81e f. StPO und den Inhalt der neuen Bestimmungen	102
III. Die Debatte um die Zulässigkeit der DNA-Reihenuntersuchungen in der gegenwärtigen Diskussion	105
E. Zusammenfassung und Ausblick	109
5. Abschnitt: Verfassungsrechtliche Grundlagen	111
A. Die Grundrechtsrelevanz der DNA-Analytik – Zur Frage des Grundrechtseingriffs	112
I. Die Garantie der Menschenwürde gem. Art. 1 Abs. 1 GG	112
1. DNA-Analyse und Menschenwürde – Stand der Diskussion	113
2. Menschenwürde und Selbstbestimmungsrecht	120
3. Stellungnahme	123
a) DNA-Analyse und Menschenwürde	123
b) Menschenwürde als Theorie personaler Autonomie	131
4. Zwischenergebnis	135

II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht und (gen)informationelle Selbstbestimmung – Die Bedeutung des	
Art. 2 Abs. 1 GG	136
1. Vorbemerkungen	136
a) Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	136
b) Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	137
c) Zwischenergebnis	138
d) Recht auf geninformationelle Selbstbestimmung?	139
2. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	144
3. DNA-Analyse und Recht auf informationelle Selbstbestimmung – Stand der Diskussion	145
4. Stellungnahme: DNA-Massenuntersuchung und informationelles Selbstbestimmungsrecht	149
a) Die DNA-Analyse im Lichte des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	150
b) DNA-Massentests und informationelle Selbstbestimmung	155
5. Zwischenergebnis	156
III. Selbstbelastungsfreiheit als Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	157
1. Die Selbstbelastungsfreiheit – Begründung und Inhalt	159
a) Die verfassungsrechtliche Ableitung der Selbstbelastungsfreiheit	159
b) Der Gehalt des nemo-tenetur-Grundsatzes	161
2. Selbstbeichtigungsverbot und DNA-Analyse – Stand der Diskussion	162
3. Stellungnahme	167
IV. Unschuldsvermutung	170
1. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Unschuldsvermutung	171
2. Inhalt und Reichweite der Unschuldsvermutung – ihre Bedeutung für den von staatlichen Ermittlungseingriffen Betroffenen	172
3. DNA-Reihenuntersuchungen im Lichte der Unschuldsvermutung	174
V. Fair trial	179
VI. Recht auf körperliche Unversehrtheit	181
1. Wesentliche und unwesentliche Beeinträchtigungen der körperlichen Unversehrtheit	181

2. Eingriff in Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG durch Untersuchungen außerhalb der Körpersphäre	182
3. Stellungnahme	182
4. Ergebnis	185
VII. Zusammenfassung	186
B. Eingriffsrechtfertigung	188
I. Das Erfordernis einer gesetzlichen Regelung	189
1. Die Wesentlichkeitslehre in der Rechtsprechung des BVerfG	189
2. Gesetzesvorbehalt (auch) bei Einwilligungen des Bürgers in staatliche „Zwangmaßnahmen“	193
3. Zusammenfassung	196
II. Der Inhalt einer gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage	197
1. Die Einwilligung in die Grundrechtsverletzung – das Problem der Freiwilligkeit	197
a) Das Problem des Grundrechtsverzichts	197
aa) Meinungsstand	197
bb) Stellungnahme	209
cc) Zwischenergebnis	215
b) Die „Freiwilligkeit“ einer Einwilligung	216
aa) Die Diskussion um den Richtervorbehalt in § 81g StPO/ § 2 DNA-IFG	216
bb) Die Diskussion um den Polygraphen-Einsatz	223
cc) Die Diskussion bei DNA-Massentests	229
dd) Stellungnahme	230
c) Zusammenfassung	237
2. Der zwangsweise (kausale) DNA-Massentest – Anforderungen des Übermaßverbotes	239
a) Das „Grundrecht auf Sicherheit“	240
b) Die „Effektivität der Strafrechtspflege“	254
c) Die Überführung des Täters im Einzelfall	260
III. Schlussfolgerungen	261
6. Abschnitt: Strafprozessuale Umsetzung	263
A. Der Zweck des kausalen DNA-Massentests – Parallelen zur Täteridentifizierung nach § 81g StPO/ § 2 DNA-IFG	264

B. Lösungsansätze innerhalb der StPO	265
I. Die Rasterfahndung gem. § 98a StPO	265
1. Begriff der Rasterfahndung	265
2. Das Problem: Die Inanspruchnahme Unverdächtiger	266
3. Zusammenfassende Stellungnahme	269
II. Die Ermittlungsgeneralklausel nach §§ 161, 163 StPO	269
1. Einführung in die Problematik	269
2. Die Diskussion um die §§ 161, 163 StPO a.F.	270
3. Der Gehalt der neuen Ermittlungsgeneralklausel in §§ 161, 163 StPO n.F.	272
4. Zusammenfassende Stellungnahme	273
III. Zwischenergebnis	274
C. Vorschläge für eine rechtsstaatliche Normierung des DNA-Massentests	275
I. Eingrenzung des Adressatenkreises	275
1. Die strafprozessualen Begriffe des Beschuldigten und des Verdächtigen und ihre Anwendbarkeit auf den DNA-Massentest	277
a) Der strafprozessuale Begriff des Beschuldigten	277
b) Der strafprozessuale Begriff des Verdächtigen	285
2. Zusammenfassende Stellungnahme – Zugleich eine Anmerkung zur Abgrenzung von finalen und kausalen Reihenuntersuchungen	289
a) Vorbemerkung	289
b) Finale Massentests als Vorfeldermittlungen	290
c) Unzulässigkeit von DNA-Reihenuntersuchungen	292
d) Die Teilnehmer kausaler Reihenuntersuchungen als Beschuldigte	293
3. Ergebnis	294
II. Eingrenzung der Anlässe für einen DNA-Massentest	294
1. Die bestehenden Begrenzungskriterien und ihre Vereinbarkeit mit dem Bestimmtheitsgebot	294
a) Die „Straftat von erheblicher Bedeutung“ als Eingriffsvoraussetzung	295
b) Katalogtaten als Eingriffsvoraussetzung	298
2. Das sog. Rationierungsmodell als Alternative	300
3. Zwischenergebnis	303

III. Die Anordnung durch den Richter	304
1. Sinn und Zweck des Richtervorbehaltes bei strafprozessualen Ermittlungseingriffen	305
2. Der Richtervorbehalt als unentbehrliches, überfordertes oder überflüssiges Schutzinstrument – die strafprozessuale Realität	306
3. Der Richtervorbehalt beim DNA-Massentest	307
4. Zusammenfassung	309
IV. Normierung eines Umgehungsverbotes	309
D. Zusammenfassung	310
7.Abschnitt: Rechtspolitische Würdigung	313
A. Sicherheitspolitische Tendenzen der Gegenwart	314
I. Das Polizeirecht als Mittel zur allgemeinen Risikovorsorge	314
II. Die Verpolizeilichung des Straf- und Strafverfahrensrechts – über „modernes“ Strafrecht	316
B. Die DNA-Analyse im Strafverfahren und das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	324
C. Das Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit – ein Grundproblem des Strafprozessrechts	325
D. Grenzlinien des Verfassungsrechts oder: über die Aufgabe einer selbstständigen Kriminalpolitik	331
E. Ergebnis	334
8.Abschnitt: Schluss	336